

# Unterwegs

Informationszeitschrift des Korps Zürich - Oberland  
April 2021

Wir sind eine Rettungsstation für Menschen in Not mit einem starken Rettungsteam. Jede Person wird bedingungslos angenommen, in unsere Gemeinschaft aufgenommen und für den Alltag ausgerüstet.

(Korpsmission)



**Gebetsraum  
„Sürprisli“**



**Gottesdienstsaal**



**Seelsorgezentrum  
„Hesekiel“**

**Jugendraum  
„found home“**



# Übersicht der Räume



## Gebetsraum "Sürprisli"

Apothekerstrasse 10  
8610 Uster



## Seelsorgezentrum "Hesekiel"

Apothekerstrasse 10  
8610 Uster



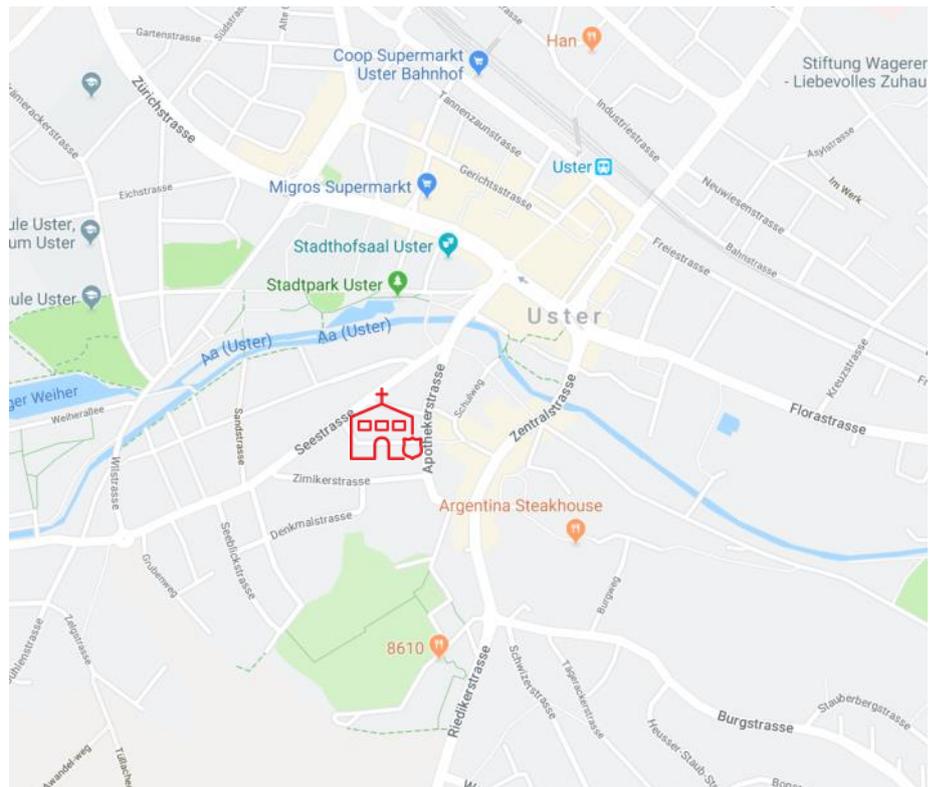
## Gottesdienstsaal

Apothekerstrasse 10  
8610 Uster



## Jugendraum "found home"

Apothekerstrasse 10  
8610 Uster / 1. Stock



# Liebe Leserinnen, liebe Leser

Über ein Jahr ist es her, als ihr das letzte Unterwegs in den Händen gehalten habt. Vieles hat sich in der Zwischenzeit verändert. Neue Projekte wurden ins Leben gerufen, neue Angebote entstanden.

Mehr darüber könnt ihr in diesem neuen Unterwegs nachlesen.

Wer aber noch mehr Infos möchte, empfehle ich auch einen Besuch auf unserer umfangreichen Homepage ([zh-oberland.heilsarmee.ch](http://zh-oberland.heilsarmee.ch)).

Wie tröstlich zu wissen:

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Hebräer 13,8

Es ist umso wichtiger, dass jeder den Platz einnimmt, so lange er auf der Erde ist, den Gott für ihn zugedacht hat. Dann ist keine Mühe umsonst.

Dazu habe ich euch eine Geschichte, die auch mich immer wieder ermutigt nicht nachzulassen in den guten Werken.

Ein kleines Mädchen war gerade mit ihren Eltern an einem Ferienhaus am Meer angelangt. Doch bevor es sich auf den Weg zum Strand machen konnte, verdunkelte sich der Himmel. Ein furchtbares Unwetter zog auf. Der Sturm tobte wie ein Orkan. Das Meer wurde aufgewühlt und die meterhohen Wellen brachen sich unter ohrenbetäubendem Lärm am Strand. Das Unwetter zog jedoch so schnell vorüber, wie es gekommen war. Als die Sonne wieder zum Vorschein kam, rannte das Kind sofort in freudiger Erregung an den Strand. Doch seine Freude wurde getrübt, denn es sah unzählige Seesterne, die von der Strömung an Land gespült worden waren. So lief es den Strand entlang und nahm behutsam Seestern für Seestern in die Hand und warf ihn in das Meer zurück. Das beobachtete ein älterer Mann. Er ging auf das Mädchen zu und sagte: „Hast du nicht gesehen, dass der ganze Strand voller Seesterne ist? Du kannst niemals alle zurück ins Meer werfen. Indem du dich hier abmühest, änderst du nicht das Geringste!“ Das kleine Mädchen schaute dem Mann für einen kurzen Moment in die Augen. Danach lief es zum nächsten Seestern, hob ihn vorsichtig auf und warf auch diesen zurück ins Meer. Zu dem Mann aber sagte es: „Doch, für diesen einen hier, wird es etwas ändern!“



Seid gesegnet und lasst zu, dass euch diese Zeit dazu anspornt, das zu tun, was Gott euch auf das Herz gelegt hat.

In Liebe, Manuela Standhardt



# Motivationsbericht

Liebe Leserinnen, liebe Leser

## **Bin ich motiviert zu vertrauen, - oder habe ich das Vertrauen verlernt.**

*«Weiter, ihr Brüder und Schwestern, betet für uns, dass das Wort des Herrn laufe und gepriesen werde, wie bei euch und dass wir gerettet werden vor falschen und bösen Menschen; denn der Glaube ist nicht jedermanns Ding. Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen. Wir haben aber das Vertrauen zu euch in dem Herrn, dass ihr tut und tun werdet, was wir gebieten. Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.»*

(2. Thessalonicher 3,1-5)

Beim Thema «Vertrauen» geht es oft auch um Beziehungen. Beziehungen bestimmen bis zu einem gewissen Grad auch unseren Alltag, unser Leben.

### **Ü Falsche und böse Menschen**

In unserm Text hat jemand genug. Er schreibt von "falschen und bösen Menschen", die ihn umgeben, und von denen er erlöst werden möchte. Solche Leute gibt es ja. Wenn man sich mit ihnen unterhält, sind sie lieb und nett, und hinten rumredend, zerreißen sie sich das Maul. Oder man spricht sich aus, verträgt sich, und hinterher tragen sie es einem doch nach und erzählen dem halben Dorf davon. Ganze Familien zerstreiten sich nur wegen dem Geld, oder wegen einem Haus, oder weil jemand einmal etwas in den falschen Hals gekriegt hat, reden Eltern und Kinder seit Jahren nicht mehr miteinander. Der Glaube ist eben nicht jedermanns Ding. Man könnte sich darüber ärgern, oder man kann depressiv werden, über die Schlechtigkeit der Menschen. Aber das bringt halt leider nichts.

### **Ü Warum sind Menschen falsch und böse?**

Manchmal ist es so, dass andere Menschen sich eben anders verhalten, und dass ein bisschen Verständnis schon die Lösung ist. Aber es gibt natürlich auch Verhalten, das ist einfach falsch. Da kann man nichts daran rütteln. Ihr kennt die Zehn Gebote.

Wenn jemand lügt, oder mit einer fremden Frau ins Bett geht, oder stiehlt, und so weiter. Das ist einfach falsch. Das ist objektiv falsch, ganz einfach, weil es schadet - und Gott hat es verboten. Aber die Bibel hat auch dafür Verständnis. Menschen tun eben nicht, was Gott will. Den, der an das Gute im Menschen glaubt, den überrascht das. Aber wer die Bibel kennt, den überrascht das nicht. Schon im ersten Buch Mose steht: Das Dichten und Trachten des Menschen sind Böse von Jugend auf. Der Mensch ist Sünder. Jeder Mensch, ganz tief drin - und nur der Glaube kann uns daraus erlösen. Die Frage, warum gibt es denn falsche und böse Menschen, wird hier ebenso einfach wie überraschend beantwortet: "Denn der Glaube ist nicht jedermanns Ding." Das ist zunächst einmal ein Wort der Toleranz und des Verständnisses. Wer so redet, ist nicht überrascht, wenn ihm jemand Böses tut. Er hat eh damit gerechnet. Er weiss: die Menschen sind so. Und ich bin auch nur ein Mensch. Ich bin nicht besser. Und er weiss auch: der, der mir böses tut, der ist der, der eigentlich zu bedauern ist. Denn er tut es, weil ihm etwas Wichtiges fehlt. Ich bin nicht besser als er. Nur habe ich eine Beziehung, die mich meistens vor dem Schlimmsten bewahrt - vor mir selbst.



## Ü Beziehung: Glauben - Vertrauen - Treu sein

.....

**GLAUBE** ist nämlich eine Sache der Beziehung.

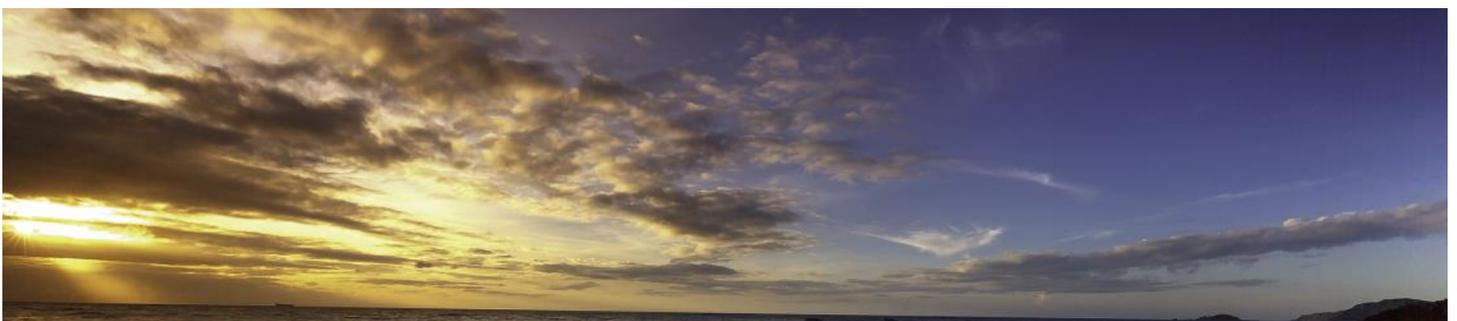
Glauben heisst nicht "für Wahr halten".

Es heisst: **VERTRAUEN**.

Der Gläubige ist zugleich der Vertrauende,  
der Vertrauenswürdig und der **TREUE**.

**Glaube, Vertrauen und Treue sind für die Bibel eine Sache.**

.....



## Ü Warum sündigen wir Menschen?

Erklärungen gibt es viele, aber ich glaube es steckt eigentlich eines dahinter, was wir so schön in die Redensart verpacken: "jeder denkt an sich - nur ich denk an mich."

Wir haben Angst um uns selbst,...

...darum sind wir so verletzlich,

...darum reden wir hintenrum,

...darum sind wir so gierig,

...darum vergeben wir nicht,

...darum schieben wir die Schuld in andere Schuhe.

Nur eines kann uns aus diesem Strudel reißen: **VERTRAUEN!**

Wer auf Gott vertraut, der braucht nicht die ganzen miesen Tricks, um sich einen Vorteil zu verschaffen. Gott sorgt für mich. Ich brauche keine Falschheit und keine Bosheit, um ans Ziel zu kommen - so spricht der, der glaubt.



## Ü Der Unglaube der Menschen und die Treue Christi

"Der Glaube ist nicht jedermanns Ding, aber der Herr ist treu." - das ist im griechischen Original ein Wortspiel, **denn Glaube und Treue ist ein und dasselbe**, und hier steht auch dasselbe Wort: "Vertrauen ist nicht jedermanns Ding, aber Jesus ist vertrauenswürdig," könnte man übersetzen. Ich glaube, das hat der Verfasser mit Absicht so gegenübergestellt. Denn unserem Unglauben steht immer die Treue Gottes gegenüber. Unserem Misstrauen sein Vertrauen, dass er uns immer wieder schenkt. Von unserer Seite mag die Beziehung zu Gott gestört sein, von Misstrauen geprägt. Dann prägt Misstrauen auch unsere anderen Beziehungen. - Irgendwie hängt das zusammen. **Gott vertrauen und für Menschen vertrauenswürdig sein.** Aber auch wenn ein Mensch kein bisschen an Gott glaubt, von Gottes Seite gibt es da überhaupt kein Fragezeichen. Gottes Treue steht fest. Auch wenn wir untreu sind, ist er treu.

Und untreu sind wir, weil wir ihm nicht vertrauen, nicht glauben.

Ich habe gesagt, der Satz "der Glaube ist nicht jedermanns Ding" ist ein Satz voller Verständnis. Wer so redet, der weiss, dass er nicht besser ist als die Leute, die ihm Böses antun. Er weiss nämlich, dass sie von ihrem Misstrauen angetrieben sind aber: **Glauben ist für jeden.**

## Ü "Der Glaube ist nicht jedermanns Ding" - ein Satz des Verständnisses

Jetzt gibt es Menschen - auch viele, die selbst zur Kirche gehören - die sagen: Naja, der Glaube ist halt nicht mein Ding. Für dich ist das, wie so ein Hobby, und das hilft dir, aber ich brauche das nicht, ist vielleicht was für schwache Gemüter." So oder so ähnlich hat Ihnen das sicher schon mal jemand zu verstehen gegeben. Vielleicht hat er es nicht ausgesprochen, aber wir haben es oft gespürt: Lass mich in Ruhe mit deiner Religion, das ist nicht mein Ding.

Aber stimmt das wirklich? Ist dieser Satz hier in der Bibel so gemeint? Nein, ist er nicht! **Gott ist ein Gott für alle Menschen.**

Entweder wir glauben an ihn, oder wir lassen es bleiben. Die Menschen haben ein Problem mit ihrem Unglauben. Sie merken das vielleicht nicht. Aber es ist doch so. Wir lassen uns oft einreden, Glauben sei so eine Sache des Geschmacks, und wenn wir Gemeinde aufbauen, dann denken wir an einen Verein, der sich über aktive Mitglieder freut - **aber wir vergessen, worum es eigentlich geht: Um die Rettung der verlorenen Seelen.** Ohne Gott sind wir verloren. Wer nicht glaubt, der misstraut seinem Schöpfer. In der Bibel ist das klar.

Wie sieht es in unserem täglichen Leben aus?

Da ist es nicht immer so offensichtlich. Oft wundern wir uns, wie gut Menschen ohne Gott zurechtkommen.

Aber wir merken es doch: Zunächst bei uns selbst: Wir selbst handeln doch immer dann falsch und böse, wenn die Beziehung zu Gott gerade eher lose ist, und sich Misstrauen eingeschlichen hat, oder wir meinen, wir brauchen Gott und seine Gebote gerade nicht. Das kennen wir doch, wir sind doch nicht vor der Sünde gefeit, nur weil wir regelmässig in unserem Heilsarmee-Korps anwesend sind.

Ich finde, es liegt schon nahe, dass das bei den anderen Menschen auch nicht anders ist. Ich kenne mittlerweile genug Familiengeschichten neben meiner Eigenen. Es macht einen grossen Unterschied, ob Menschen auf Gott vertrauen, in der Art, wie sie miteinander umgehen. Und wenn die Beziehungen auseinandergebrochen sind, dann ist das ganze Leben angeschlagen, **denn Beziehungen bestimmen bis zu einem gewissen Grad unser Leben...**

Ich bin mir sicher, dass hinter den verkorktesten Beziehungen der Menschen letztlich Misstrauen gegen Gott steht. Ich denke, dass das stimmt.



## Ü Glauben ausbreiten

Wer nicht glaubt, der hat ein Problem. Die wichtigste Beziehung in seinem Leben, die Beziehung zu Gott, ist von Misstrauen und Gleichgültigkeit bestimmt, und das merkt man. Deswegen ist Glauben für jeden. Auch wenn nicht jeder glaubt, wäre es gut für jeden, wenn er glauben würde. Das ist der eigentliche Gedanke in unserem Text: Da wendet sich ein urchristlicher Apostel an eine Gemeinde in Saloniki. Er und seine Mitarbeiter predigen den Glauben an Gott in Jesus Christus. Aber die Menschen wehren sich dagegen. Sie haben Misstrauen, der Glaube ist nicht ihr Ding. Einige von ihnen treten den Verkündigern des Glaubens als Feinde gegenüber. Dabei hätten gerade sie den Glauben so nötig.

Der urchristliche Apostel hat einen Wunsch an seine Freunde in Saloniki: Betet für uns. Es ist echt schwierig, was wir hier machen, wir wollen Menschen zum Glauben helfen, aber der Gegenwind ist so stark. Bitte betet für uns, betet, "dass das Wort des Herrn laufe und gepriesen werde, wie bei euch und dass wir erlöst werden von den falschen und bösen Menschen." Zum Glück hat er gute Beziehungen. Zum Glück hat er Brüder und Schwestern in Christus, die auf seiner Seite stehen. Er steht nicht alleine da. Die Beter stellen sich zu ihm.

## Ü Kommt Ihnen das irgendwie bekannt vor? Wer sind bei uns die Verkündiger des Glaubens?

Beat und Monika Schulthess und das Prediger Team und alle anderen Mitarbeitenden, welche im Hintergrund oder im Vordergrund in unserem Korps mitarbeiten. Aber eigentlich doch auch wir alle. **Wir alle sind immer wieder gefragt, uns zu Gott zu bekennen.**

Es gibt diese Situationen und Beziehungen, wo wir merken, wir sollten und wir könnten jetzt etwas von Gottes Wort weitergeben. Und wie oft trauen wir uns dann nicht, weil wir das Gefühl haben, das passt jetzt nicht hier her, denn der Glaube ist ja nicht jedermanns Ding.

## Ü Gebet nötig

Wir haben Gebet nötig, damit wir uns nicht von bösen und falschen Menschen überwinden lassen. Die grösste Versuchung ist, dass wir auch so handeln wie sie. Weil wir meinen, wir könnten uns auf diese Weise selbst schützen, weil wir nicht auf Gott vertrauen. Dabei brauchen wir keine Angst vor ihnen zu haben. Gott schützt uns vor ihnen. Er sorgt für uns. Wir können ihre Anfeindungen einordnen; sie können es nicht anders, weil sie kein Vertrauen haben.

Ich weiss, es gibt auch dieses arrogante: Nicht ich habe ein Problem, du hast ein Problem, und du tust mir leid - dabei ist das nur ein Versuch, ein

Problem nicht an sich heranzulassen, und es tut einem überhaupt nicht leid. Wer seinen Mitmenschen mit den Augen Gottes sieht, der hat wirklich ein Problem damit, wenn der Mitmensch falsch und böse mit ihm umgeht.

Er leidet unter seinen Angriffen, und er hat echtes Mitleid, wenn er versteht, dass nicht jeder seinen Halt im Glauben findet. Ich kann Ihnen sagen, dass mich das für meine Arbeit unglaublich motiviert, wenn ich sehe, wie gut Menschen durch den Glauben miteinander umgehen können.

Und umgekehrt, wenn ich sehe, dass Menschen vor lauter Misstrauen einander kaputt machen, dann weiss ich, dass unser Land das Wort Gottes braucht. Paulus sagte einmal, wir sollen uns nicht vom Bösen überwinden lassen, sondern wir sollen das Böse mit Gutem überwinden. Das ist die Kunst der Beziehung. Wenn wir aus Glauben leben, dann können wir das. Dann können wir das Böse mit Gutem überwinden, wenn die Beziehung zu Gott stimmt. Deswegen wollen wir nicht aufhören zu beten, dass Gottes Wort laufe, dass Menschen Gott ihr Vertrauen schenken, und neues Leben finden in Christus. Das wünsche ich uns allen.

Ich möchte diesen Motivationsbericht so abschliessen, wie wir es am Schluss unseres Bibeltexes in 2. Thessalonicher 3,1-5 lesen.

.....  
*„Der Herr aber richte eure Herzen aus  
auf die Liebe Gottes und auf die Geduld Christi.“*  
.....

Mit vertrauensvollen Grüßen!  
Beat und Monika Schulthess

## Korpswerte



### Bedingungslose Liebe:

Weil Gott uns so sehr geliebt hat, sollen wir auch einander lieben. (1. Johannes 4,11)

### Echte Wertschätzung:

Ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem anderen dient.  
(Philipper 2,3b)

### Hohe Zuverlässigkeit:

Du guter und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen. (Matthäus 25,21)

### Klare Kommunikation:

Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. (Matthäus 5,37)



# Infos aus der Gemeinde

## Neue regelmässige Gottesdienstbesucher

**Wir heissen alle neuen Gottesdienstbesucherinnen und Besucher ganz herzlich willkommen!**

Bedingt durch die mittlerweile drei Gottesdiensträume konnten wir viele von euch nicht persönlich willkommen heissen. Dies wollen wir aber zur gegebenen Zeit nachholen.

Herzlich willkommen – und wir freuen uns, dass ihr unsere Gottesdienste besucht!

Beat & Monika Schulthess

---

## Interessierte an einer Mitgliedschaft

Für alle, die an einer Mitgliedschaft in unserer Gemeinde (Korps) interessiert sind, findet am **Dienstagabend, 25. Mai um 19.30 Uhr** eine Informationsveranstaltung statt. Wir werden auch die Heilsarmee als Institution noch genauer vorstellen. Die Teilnahme ist unverbindlich.

Wer an dieser Veranstaltung gerne dabei sein möchte, kann sich über das Korpssekretariat anmelden!

**Kontakt:** 044 940 27 80 | korps.zuerich-oberland@heilsarmee.ch

## Interessenskarte – Ein neues Angebot

Beiliegend in diesem Unterwegs findet ihr eine A5 Interessenskarte für euch selbst oder zum Weitergeben. Es ist eine Möglichkeit, mit dem Korpssekretariat in Verbindung zu treten, um die Infos, die ihr gerne von unserer Gemeinde möchtet, zu erhalten.

Es ist uns wichtig, dass jeder Gottesdienstbesucher, der das gerne möchte, weitere Infos erhalten kann. Ihr dürft uns auch unter «Bemerkungen» mitteilen, dass wir euch kontaktieren sollen.

Da es in dieser herausfordernden Zeit nicht immer einfach ist, den Überblick zu behalten, gerade auch, weil wir uns in verschiedenen Räumen aufhalten müssen, sind wir froh für eure Mithilfe. Füllt die Karte aus und werft sie in einen der weissen Briefkästen (Prospektständer oder Chilekafiraum). Weitere Karten liegen auf dem Bartisch neben dem Saaleingang.

Beat & Monika Schulthess, Manuela Standhardt

# Tauf-Vorbereitungskurs

Hast du dein Leben gerade Jesus gegeben und möchtest deine Entscheidung mit der Wassertaufe fest machen? Bist du schon länger mit Jesus unterwegs und hast jetzt dein Eindruck es wäre richtig, dich taufen zu lassen? Denkst du über die Wassertaufe nach und möchtest du einfach mehr über die Wassertaufe erfahren? Dann bist du herzlich für den Taufvorbereitungskurs eingeladen! Der Kurs bereitet dich auf die Taufe vor und kann dir bei deiner Entscheidungsfindung helfen.

Die Taufe ist für **Sonntag den 27. Juni 2021** am Nachmittag geplant, eine Einladung mit genauen Ort- und Zeitangaben erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

.....  
*«So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln.»* Römer 6,4  
.....

## **Anmeldung an:**

korps.zuerich-oberland@heilsarmee.ch

Telefon: 044 940 27 80

An folgenden 2 Daten finden die Vorbereitungsabende statt:  
Dienstagsabend von 19.00 - ca. 21.30 Uhr:

**1. Teil: 18. Mai 2021**

**2. Teil: 15. Juni 2021**

Wir befassen uns mit Themen wie:

- \* Wie bringe ich mein Leben in Ordnung und erlebe ich Vergebung?
- \* Wie kann man Jesus vertrauen?
- \* Was passiert bei der Taufe mit Wasser?
- \* Wie erlebe ich die Taufe mit dem Heiligen Geist?

## **Kursort**

Heilsarmee Zürich - Oberland  
Apothekerstrasse 10, 8610 Uster  
Mehrzweckraum UG Neubau

## **Kursleiter**



Mario Mosimann, AVC

Aus heilsarmee-technischen Gründen findet die Taufe nicht in der Heilsarmee statt. Die Taufe wird nicht durch unsere Offiziere Beat + Monika Schulthess durchgeführt, sondern von Mario Mosimann.

### **Warum ist das so?**

Besuche den Infoabend über Mitgliedschaft vom 25. Mai 2021 und du erfährst mehr über die Strukturen der Heilsarmee.

## Tägliche Anbetungszeiten

Sieben Mal in der Woche je 2 Stunden zu verschiedenen Zeiten beten wir als Heilsarmee-Gemeinde unseren Gott an. Dies hat Viele von uns spürbar verändert. Verändert, was unser geistliches Leben und auch unser Gebetsleben anbetrifft.

Wie ist diese Veränderung spür- und sichtbar?

- Ü Viele von uns berichten über eine persönliche geistliche Erneuerung.
- Ü Viele von uns pflegen eine tiefere Beziehung zu Jesus.
- Ü Viele von uns erleben einen „frischen Wind“ in ihrem Gebetsleben.
- Ü usw.

Es ist erfreulich wie viele verschiedene Leute unsere Anbetungszeiten besuchen. Auch der Livestream jeden Mittwochabend wird sehr gut mitverfolgt und geschätzt.

Diese Anbetungszeiten stehen ja unter dem Thema: „Zünd es Für a“. Dieses Feuer wird stärker und stärker, so dass der Heilige Geist immer mehr wirken kann.

Weiterhin sind alle ganz herzlich zu den Anbetungszeiten im Gottesdienst-Saal eingeladen!

Beat Schultness



Wir möchten Anbetung praktisch, aber auch von der Lehre her, fördern.

Dazu findet einmal pro Tag während zwei Stunden eine Anbetungszeit statt.

<b>Sonntag:</b>	<b>06.30 bis 08.30 Uhr</b>
<b>Montag:</b>	<b>05.00 bis 07.00 Uhr</b>
<b>Dienstag:</b>	<b>16.00 bis 18.00 Uhr</b>
<b>Mittwoch:</b>	<b>20.00 bis 22.00 Uhr</b>
<b>Donnerstag:</b>	<b>11.00 bis 13.00 Uhr</b>
<b>Freitag:</b>	<b>09.00 bis 11.00 Uhr</b>
<b>Samstag:</b>	<b>14.00 bis 16.00 Uhr</b>

Man kann später dazustossen oder früher gehen.

Diese Zeiten sind so festgelegt, dass möglichst alle Leute vom Korps (Frühaufsteher, Nachtmenschen, usw.) eine für sich geeignete Zeit finden können.





# News aus dem Büro

## Angestellte der Heilsarmee Zürich-Oberland

Mit diesem Schreiben gebe ich euch unsere Personalverschiebungen und Erneuerungen innerhalb unseres Arbeitsteams bekannt. Um euch eine gute Übersicht zu geben, sind auch jene Personen erwähnt, welche zu gleichen Stellenprozenten weiterarbeiten.

- ✔ **Beat und Monika Schulthess**  
100% Korpsleitung, Leitung Seelsorgezentrum und Schule
- ✔ **Simon Ochsner**  
100% Korpsleitung Stellvertreter, operative Leitung und Diakonie
- ✔ **Manuela Standhardt**  
60% Hauptverantwortung Sekretariat  
**Neu ab 1.4.21: 20%** Teilbereich Büro
- ✔ **Zoë Bee**  
40% Leitung Sekretariat vom Seelsorgezentrum Hesekiel
- ✔ **Damaris Deeg**  
40% Teilbereich Büro und Leitung Jugendkorps  
**Neu ab 1.5.21: 70%** Teilbereich Büro, Stellvertretung Seelsorgezentrum Hesekiel und Leitung Jugendkorps
- ✔ **Hans Sedleger**  
30% Hauswartung
- ✔ **Henri Waldvogel**  
20% Gospelchor, Lobpreis und Anbetung
- ✔ **Fred Schulze**  
100% Mitarbeit (zurzeit 20% krankgeschrieben)  
„Corona Projekt Brot für Menschen in Not“  
(Lohn durch das Divisionshauptquartier gedeckt.)

♥ **Ruth Schulze**

55% Mitarbeit (zurzeit 50% krankgeschrieben)  
Corona Projekt „Brot für Menschen in Not“  
(Lohn durch das Divisionshauptquartier gedeckt.)

♥ **Urs Müller**

70% **neu ab 1.4.21**: Corona Projekt, Aufbau soziale Anlaufstelle  
befristeter Arbeitsvertrag bis Ende Jahr.  
Im Oktober wird analysiert wie weiter.  
(Lohn durch das Nationale Hauptquartier, von Corona-Spendengelder  
gedeckt)

♥ **Johannes Kastner**

40% therapeutisches Praktikum  
(Lohn durch Sponsoren gedeckt.)

Zur gegebenen Zeit werden wir wiederum von jedem Arbeitsbereich einen  
Arbeitsbeschrieb mit Zeitangaben bekannt geben.

Unser Korps wächst nach allen Richtungen. Dies ist sehr erfreulich und  
wir sind unserem Herrn Jesus Christus von ganzem Herzen dankbar. Al-  
len Angestellten und allen freiwilligen Mitarbeitenden danken Monika und  
ich von ganzem Herzen, dass wir gemeinsam Reich Gottes bauen dürfen!

Liebe Grüsse!  
Beat Schultness

.....

## **Soziale Anlaufstelle – ein neues Projekt in der Heilsarmee Zürich-Oberland**

Als Gesellschaft in der Schweiz befinden wir uns immer noch in einer  
Ausnahmesituation. Zum Schutz der Bevölkerung sind strenge Massnah-  
men getroffen worden und ein Ende dieser Ausnahmezeit ist noch nicht in  
Sicht. Diese Massnahmen bewirken in der Bevölkerung auch neue sozia-  
le Nöte. Daher hat die Heilsarmee Zürich-Oberland ein neues Projekt ge-  
startet, das von der Heilsarmee Schweiz, vorerst einmal bis Ende Jahr,  
bewilligt worden ist. "Der Aufbau einer sozialen Anlaufstelle"

Projektleiter ist Simon Ochsner. Simon hat neben seiner theologischen  
Ausbildung auch soziale Arbeit studiert. Ich bin der ausführende dieses  
Projektes. Ich bin ausgebildeter Sozial-Diakon und möchte mich an dieser  
Stelle kurz vorstellen.

Mein Name ist Urs Müller. Ich bin verheiratet mit Béatrice und wir sind Eltern von drei erwachsenen Töchtern, von denen zwei noch in Ausbildung sind.

Nach einer Lehre als Agro-Biologie-Laborant, und einem dreijährigen Studium an der Fachhochschule für Obst- u. Weinbau zum Ingenieur, konnte ich für ein Jahr nach Namibia (Südwestafrika), wo ich für eine Missionsgesellschaft Pionierarbeiten für ein Farmprojekt ausführen konnte. Während dem Studium zum Ingenieur habe ich Jesus Christus als meinen persönlichen Herrn und Heiland kennengelernt. Ich denke, dass diese Zeit in Afrika mich mitgeprägt hat, so dass ich heute für Menschen, die als Flüchtlinge aus anderen Kulturen in die Schweiz kommen und im Asylverfahren sind, auch ein Herz habe, ihnen im Umgang mit unserem Land und unserer Kultur zu helfen.

Nach dieser Zeit in Afrika habe ich die vierjährige Ausbildung am Theologisch- Diakonischen Seminar in Aarau zum Sozial-Diakon absolviert. In dieser Zeit habe ich auch meine Frau kennengelernt. Nach einer kurzen Zeit als Gemeindehelfer in der evangelisch-reformierten Landeskirche sind meine Frau und ich mit unserer ältesten Tochter nach Amden, hoch über dem Walensee, gezogen. Dort haben wir viele Jahre im Gebetshaus Amden gedient. Ich habe im Bereich "geistlichen Dienst" (seelsorgerliche Begleitung der Gäste, Mitarbeit bei den Seminaren und Angeboten, Leitung von Lobpreis- und Anbetungszeiten) und dem Bereich "Hauswart & Gartenarbeit" gearbeitet. Durch eine Umstrukturierung im Gebetshaus wurde der Schwerpunkt auf den Hotelbetrieb gelegt und das sozial-diakonische Element wurde so stark reduziert, dass ich merkte, dass meine Zeit im Gebetshaus zu Ende geht. Auch in verschiedenen Gebetszeiten bekam ich immer wieder Eindrücke, dass etwas Neues kommen wird. So wurde das Arbeitsverhältnis zwischen der Leitung im Gebetshaus und mir, in gegenseitigem Einvernehmen, auf Ende des Jahres 2020 aufgelöst.

Im Verlauf der langen Zeit, in der ich im Gebetshaus gearbeitet habe, habe ich viele Menschen, vor allem Christen, kennen gelernt. Dabei waren auch Beat und Monika Schulthess und das Leitungsteam der Heilsarmee Zürich-Oberland.

Ich habe auf den 1. April 2021 mit meiner Arbeit begonnen und freue mich, diese neue Herausforderung mit Gottes Hilfe und der guten Unterstützung des Heilsarmee-Teams in Uster, in dem ich mich sehr wohl fühle, anzunehmen.

Urs Müller, Sozial-Diakon



Hoi zämme!

Ich bin **Johannes Kastner**. Die meisten von euch kennen mich von den Anbetungszeiten. Heute möchte ich euch kurz erzählen, wer ich bin, warum ich zu euch nach Uster gekommen bin und was ich hier mache.

Die letzten Jahre waren für mich sehr schwer. Ich litt unter einer extremen psychischen Krankheit: Einer Zwangsstörung. Ich hatte enorm schlimme Gedanken, die sich mir aufgedrängt haben. Inhaltlich drehten sich diese Gedanken immer um Dinge, die moralisch verwerflicher und abscheulicher nicht sein könnten. Als Zwangskranker hat man immer das Gefühl, man kann nicht zwischen Wahrheit und Gedankenwelt unterscheiden. So hatte ich immer Angst, ganz abartige Dinge getan zu haben. Zudem hatte ich existenzielle Nöte in Bezug auf meine Beziehung zu Gott. Ich hatte viele Fragen, Ängste und Probleme und konnte nicht zu meinen Überzeugungen stehen. Es war unerträglich.

Schliesslich brachten mich meine Eltern zusammen mit meiner Seelsorgerin zum Seelsorgezentrum Hesekiel der Heilsarmee Zürich-Oberland. Es wurde eine Gebetshalbnacht für mich organisiert. In einem ganz einfachen Gespräch mit Beat, das nur ca. 5 Minuten gedauert hat, ist ein kleines Wunder passiert und ich habe viel Erleichterung erlebt.

Damit meine Heilung weiter voranschreiten konnte, durfte ich ab dem 29. August, als eine Art Praktikant zu euch nach Uster kommen.

Geplant waren erstmal drei Monate, unter intensiver seelsorgerlicher Begleitung. In dieser Zeit half ich beim Lobpreis mit, ging Hans Sedleger bei der Hauswartung zur Hand und unterstützte das Büroteam, wo immer ich mich mit meinen Fähigkeiten einbringen konnte.

Als es dann wieder Zeit wurde nach Deutschland zurückzukehren, war ich aber noch nicht stabil genug. Es hat sich dann ein Sponsor gefunden und das Heilsarmee Korps Zürich-Oberland in Uster konnte mich zu 40 Prozent anstellen.

Die Anstellung ist jetzt sogar nochmal um 3 Monate verlängert worden, so dass ich bis Ende Juni bleiben kann. Was für ein Privileg!

Mittlerweile habe ich mich hier ganz gut eingelebt. Ich konnte grosse Fortschritte in Bezug auf meine Heilung machen, Freunde finden und mich vielseitig im Büro und in der Gemeindegemeinschaft einbringen.



Es ist ein gutes Gefühl, wenn man einer Arbeit nachgehen kann, die für einen selbst Sinn macht.

Ich habe sehr viel Ermutigung und positives Feedback von euch erhalten und wurde von euch massiv im Gebet unterstützt.

Wenn ich an die vielen freundlichen Gesten nach den Lobpreiszeiten denke, ist das echt bewegend und manchmal sogar beschämend. Auch das Büroteam und die Gemeindeleitung hat sehr viel Vertrauen in mich gesetzt und an mich geglaubt.

Man hat mir zu verstehen gegeben, dass ich dazugehöre, dass man mich akzeptiert und für mich da ist.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei euch allen bedanken für die ganze Liebe, die ihr mir entgegengebracht habt. Ich freu mich auf die weitere Zeit, die ich noch in Uster mit euch verbringen kann.

Wir sehen uns!

Johannes

---

## Korpsleitbild

Das Korpsleitbild vereint Mission, Vision und Werte

Wir wollen ohne Vorurteile das Schwache stärken,  
mit Respekt das Kranke heilen,  
das Verwundete mit Liebe verbinden,  
das Verirrte mit Rücksicht zurückholen,  
in Treue das Verlorene suchen und das Starke,  
das niedergetreten wurde, mit Hingabe aufrichten.

(nach Hesekiel 34,4)





# Brot für Menschen in Not

Einer der Schwerpunkte unseres Korps ist es, Menschen zu begegnen und zu helfen, welche durch Corona oder andere Situationen in eine finanzielle Notlage gekommen sind. Aus diesem Grund wurde das Projekt **"Brot für Menschen in Not"** im November 2020 von den Majoren Monika und Beat Schulthess ins Leben gerufen.

Von Anfang an arbeiteten wir eng mit dem Sozialamt Uster zusammen. Inzwischen sind noch die Sozialämter Greifensee und Maur hinzugekommen. Dort werden für bedürftige Personen Bezugskarten ausgestellt. Die Sozialämter schicken die Personen dann zu uns.



## **An zwei Nachmittagen:**

- ♥ mittwochs von 14.00 bis 17.00 Uhr
- ♥ freitags von 16.00 bis 19.00 Uhr, haben wir geöffnet.

## **Was wir im Angebot haben:**

Brot, Brötchen, Patisserie, Sandwich, Gemüse, Salat, Obst, Kinderkleidung, Schokolade, Masken, immer wieder auch Körperpflegeprodukte und Vieles mehr.

Zurzeit sind wir in Verhandlungen mit einem Händler betreffs Schul-Theks, Etais und Papeterie Produkten. Auch wurden wir schon grosszügig mit den unterschiedlichsten Getränken beschenkt. Ebenfalls haben wir insgesamt zwei Tonnen Teigwaren und Saucen zum Verteilen erhalten.

Die Lebensmittelverteilungen finden grossen Anklang.

Im Zeitraum Januar bis Mitte März 2021 haben wir insgesamt 3079 Menschen mit Lebensmittel versorgt. In diesem Zeitraum wurden 880 kg Brot und andere Backwaren verteilt, sowie 1300 kg Obst, Gemüse, Salat und 200 kg Teigwaren.

Wir unterstützen auch seit Beginn des Projektes:

- \* Das Durchgangszentrum «Ober Halden» in Hinteregg zweimal wöchentlich mit Lebensmittel.
- \* Das Missionswerk "LKW-MISSION, Gute Nachrichten für Fernfahrer und Biker".

Gut vernetzt sind wir mit lokalen und überregionalen Hilfsorganisationen.

Eine kleine Begebenheit, die sich so ähnlich immer wieder wiederholt: Die kleine Tochter sagt mit grossen Augen und einem glücklichen Ausdruck im Gesicht zu ihrer Mutter: „Mami schau mal! Endlich bekommen wir mal wieder einen Kuchen zum Essen.“

Dankbar und mit Tränen in den Augen packt die Mutter den Kuchen in ihre Tasche.

Ja, für Viele ist das eine Selbstverständlichkeit: Kuchen essen. Aber für viele eben auch nicht. So sind das besondere Höhepunkte in der Woche, wenn unsere Gäste bei uns ihre Taschen füllen können.

Aber nicht nur die Taschen werden gefüllt, sondern auch die Herzen und Seelen der Besucher. Wir setzen bewusst auf die Umsetzung des alten Heilsarmee Slogan: **Suppe, Seife, Seelenheil**.

Am Freitag wird frisch eine Suppe zubereitet, welche mit grossem Anklang im Chilekafisaal verzehrt wird. Hier finden unsere Gäste Zeit zum Reden, Spielen oder einfach mal einen Kaffee trinken. Auf Grund einer Ausnahmeregelung können wir auch in der Coronazeit geöffnet haben.

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Strassengebetsdienst und dem Quartiertreff ermöglicht diese sehr gute "rundum Versorgung" der Bezüger. Sie erhalten Wertschätzung, eine warme Suppe und Gebet. Neu hat mittwochs, während der Lebensmittelverteilung, unsere neu gegründete soziale Anlaufstelle geöffnet und freitags gibt es 14-tägig ein spezielles Kinderprogramm.

Es wachsen immer tiefer werdende Kontakte; Leute öffnen sich, wir können beten und konkrete Hilfe anbieten und es geschieht Veränderung im Leben Einzelner. Wir stellen auch fest, dass immer mehr Bezüger unsere Gottesdienste besuchen.

Ein Bezüger sagt sogar: „Die Lebensmittel sind nur zweitrangig. In erster Linie komme ich, damit mit mir gebetet wird.“

Wir sind auch dankbar für die fleissigen freiwillig Helfenden, die uns sehr treu und tatkräftig unterstützen!

Das war ein kleiner Einblick in unsere vielseitige und segensreiche Arbeit.

Fred und Ruth Schulze



# Strassengebetdienst

Am Mittwoch, 18. November 2020 war es endlich soweit: wir durften unseren Dienst wieder aufnehmen, die lange Zeit des Wartens war vorbei. Seit der Unterbrechung unserer Strasseneinsätze im letzten Frühjahr wurde ich oft von Mitgliedern des Teams gefragt, wann es denn wieder losgehe... Wir alle konnten es nicht erwarten, wieder loszuziehen und Menschen mit Gebet zu dienen und von Gott zu erzählen.

Mitte November haben wir das Team zusammengerufen um die Vorbereitung für die Wiederaufnahme des Dienstes zu starten. Nach nur einer Woche konnte es bereits losgehen und es war zum ersten Mal wieder ein Team unterwegs.

Ich möchte an dieser Stelle dem ganzen Strassengebetsteam ein riesiges DANKE aussprechen, eure Flexibilität und eure Einsatzbereitschaft sind echt der Hammer! Es ist mir eine Ehre, mit euch unterwegs zu sein!

Mit der Wiederaufnahme des Dienstes hat sich unser Einsatzgebiet ein wenig geändert: Wir starten neu immer bei der Heilsarmee und dem Projekt «Brot für Menschen in Not». Hier gibt es viele Möglichkeiten für Gebete und Gespräche mit den Menschen, die zur Lebensmittelabgabe kommen.

Dieser Einsatz verlangt vom Team ganz besonderes Fingerspitzengefühl; die Menschen sollen auf keinen Fall den Eindruck bekommen, es werde eine Art Gegenleistung verlangt für die Abgabe der Lebensmittel. Wir möchten den Leuten ganz einfach zur Lebensmittelabgabe mit dem Gebet oder Gespräch ergänzend dienen.

Ganz so wie es schon von William Booth (Gründer der Heilsarmee) erkannt wurde:

- ♥ **Suppe**
- ♥ **Seife**
- ♥ **Seelenheil**

Nachdem wir den Menschen beim Projekt «Brot für Menschen in Not» gedient haben, ziehen wir jeweils weiter in die Stadt und begegnen wie bereits früher den vielfältigsten Menschen. Es beeindruckt wöchentlich von Neuem, wie wohlwollend uns die Ustermer Bevölkerung begegnet. Nur extrem selten werden wir unfreundlich abgewiesen.

## **Drei Erlebnisse von der Strasse:**

«Wir fragten eine Frau, wofür wir beten dürfen. Sie überlegte scharf und meinte: „Das ich Freude kriege um Laufen zu gehen.“ Wir beteten dafür. Und dann zog sie diesen Bibelvers:

Jesaja 40, 31: *„Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“*

Sie war sichtlich berührt und ermutigt und wir lachten mit ihr zusammen, dass sie diesen treffenden Vers gezogen hat.»

«Wir trafen auf eine Mutter mit zwei Kindern im Kindergartenalter. Als wir fragten, wofür wir beten dürfen, wurde die Mutter traurig und man sah, dass es ihr nicht so gut ging. Sie fragte ihre Kinder, ob wir nicht für die Oma und ihr Hund beten sollten. Der Oma ging es nicht gut und dem Hund ging es überhaupt nicht gut, da er anscheinend bald sterben würde. Und weil der Hund für die Oma so wichtig ist, machte das die Mutter sehr traurig. Also beteten wir für den Hund um Heilung und dankten Gott, dass er auch ein Plätzchen bei sich hat, wenn der Hund stirbt (weiss jetzt nicht, ob das theologisch von allen so geteilt wird...). Die Mutter weinte beim Gebet und war nachher etwas gelöster.

Zwei Wochen später, ebenfalls im Stadtpark, wieder im Strassengebet unterwegs, ruft uns von Weitem eine Stimme zu. Als ich mich umdrehte, merkte ich, dass es die Mutter mit ihren Kindern war. Das Mädchen erkannte mich wieder, rief mir und wollte mir unbedingt mitteilen, dass der Hund der Oma geheilt ist und dass sie selber zu Gott gebetet hat für den Hund. Die Mama hat nebenan gestrahlt. Es ging ihr sichtlich besser als seid unser letzten Begegnung. Und wir freuten uns alle darüber, dass Gott unsere Gebete und das des Mädchens gehört und erhört hat.»

«Ein Team war eben von der Heilsarmee losgezogen, als ein Auto auf der Strasse verlangsamte. Der Fahrer liess das Fenster runter und rief zum Team: „Seid ihr diejenigen, die für Menschen beten?“. Klar sind wir das! Der Mann nannte sein Gebetsanliegen und seine Begleiterin nebenan strahlte über das ganze Gesicht. Sie erzählte, dass sie gläubig sei und ihr Partner bis jetzt aber noch nicht. Und nun sieht er das Strassengebetsteam und entscheidet sich spontan, für sich beten zu lassen.»

## **Nun noch ein kurzes Zeugnis eines Teammitglieds:**

«Als wir in Zusammenarbeit mit „Brot für Menschen in Not“ Ende Jahr den Dienst wieder aufnehmen konnten, musste ich mich richtiggehend neu motivieren. Der ganze Ablauf unserer Einsätze war verändert. Von Mal zu Mal war ich entmutigter. Mir schien, dass ich nur Menschen ansprach, die ablehnend waren und kein Gebet wünschten.

Mehr und mehr fühlte ich mich fehl am Platz. An einem Nachmittag im Februar war ich als Teamleiterin eingeteilt. Am Vorabend legte sich ein grosser Druck auf meine Seele. Ich klagte Jesus meine Not und bat IHN um eine neue Bestätigung, dass ER mich weiterhin in diesem Dienst haben möchte ... und das tat Jesus sehr gründlich am nächsten Morgen. Das erste Wort, das ich erhielt, war 5. Mose 28,3: „*Gesegnet wirst du sein auf dem Acker!*“ Auch im nächsten Text, den ich las, ging es um „säen.“ Während der ganzen Zeit mit Jesus an diesem Morgen erhielt ich eine Ermutigung nach der andern, so dass ich nur staunen konnte. So gestärkt machte ich mich mit neuem Mut auf den Weg. Jesus hatte mir wieder neu gezeigt, dass ich nur für das Säen zuständig bin – für Wachstum und Ernte sorgt ER selber. Nun ist jeder Leistungsdruck von mir genommen und ich kann mich wieder auf die Einsätze freuen.

Am vergangenen Mittwoch durften wir wunderbare Begegnungen mit kostbaren Menschen erleben. Für viele durften wir beten, die echte Nöte, Krankheit oder Traurigkeit durchleben. Mein Herz war voller Dank unserem himmlischen Vater gegenüber, als ich nach Hause fuhr. Ich bin voll Vertrauen und Glauben, dass ER diese Menschen nicht enttäuschen wird.»

Seit der Wiederaufnahme des Dienstes richten wir, wenn immer möglich, während unserer Einsätze eine Anbetungszelle ein. Wir haben in einer Analyse des Dienstes während des Unterbruchs im Sommer 2020 erkannt, dass wir während unserer Dienste auch anbeten sollen. So ist ab einer Teamgrösse von drei Personen nun immer mindestens eine Person in der Anbetung. Wir erleben durch diese Erweiterung des Dienstes grossen Segen auf unserer Arbeit!

Marco Eichenberger

## Korpsvision

Verändert und geleitet durch Jesus,  
verändern wir das Klima  
in unserem Umfeld.



## Spezieller Strassengebetsdienst-Einsatz



**Am Karfreitag 2. April 2021** ist ein Team von 6 Personen im Einsatz gestanden. Vier Personen sind mit dem Kreuz auf die Strasse gegangen, zwei Personen sind für Anbetung im Surprisli geblieben. Zur Halbzeit haben wir gewechselt und zwei andere Leute sind für die Anbetung im Surprisli geblieben.

Wir haben einen sehr guten Dienst erlebt, wir konnten insgesamt 64 Menschen vom Kreuz und vom Evangelium erzählen.

Eine Familie, die vor wenigen Tagen die Wohnung verloren hat und derzeit im Hotel untergebracht ist, konnten wir einladen, sich im Korpsbüro zu melden, damit geschaut werden kann, ob und wie sie von der Heilsarmee unterstützt werden können.

Mit 20 Personen haben wir gebetet. Wir haben auch bei diesem Einsatz wieder erlebt, wie gegenwärtig Jesus ist.

Liebe Grüsse

Marco Eichenberger





# Glaubensgrundkurs

## Erster Alphalive am PC



Das Leiterteam, bestehend aus Theres Burki, Priska Jansen, Caroline Smith und Zoë Bee hat sich kühn und mutig einen online -Alphalive vorgenommen. Online bedeutet, dass sich alle von zuhause aus am Rechner oder am

Handy zuschalten. Auch die Leiterinnen sind zuhause an ihrem PC. Als Programm wählten wir ZOOM, die offizielle Plattform für alle Alphalive-Glaubensgrundkurse.

Es war uns Leiterinnen verleidet, tatenlos zuzuschauen, bis wir uns endlich wieder vor Ort treffen können. Deshalb entschlossen wir uns für diesen Schritt, ein Abenteuer für uns alle.

Am ersten Kursabend waren 32 Frauen und Männer angemeldet. Am Zweiten noch mehr; ganze 36 Personen. Ab jetzt ist der Kurs geschlossen.

Wir sind überwältigt über dieses Interesse. Rekrutiert wurde durch zwei Aufrufe in der Gemeinde, einem Versand an die Adressdatenbank des Seelsorgezentrums und durch private Kontakte.

Der Glaubensgrundkurs begann am **23. März 2021 und dauert bis 15. Juni 2021.**

Er findet jeden Dienstagabend von 19.30 - 21.00 Uhr statt.

Die Teilnehmer kommen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Italien und Polen.

Wir haben gut begonnen, sind aber sehr herausgefordert durch die grosse Gruppe und auch durch die Premiere mit ZOOM. Zoë Bee darf zum Glück auf ihren Mann zählen, der sofort herbeispringt, wenn sie technisch ansteht.

## Hast auch DU Fragen?

Zürich - Oberland, Apothekerstrasse 10, 8610 Uster

Zum ersten Mal haben wir Beter im Rücken, die sehr intensiv für den Alphasive einstehen, für die Teilnehmer, für die Leiter, aber auch für die Technik.

Es sind dies: Madeline Aegerter, Elsbeth Bühler, Marco Eichenberger, Käthi Girardet, Jürg Leimgruber, Maja Landis, Heidi Marguth, Irmgard Rügegg, Silvia Schoch und Nicole Suter. Wir sind diesen zehn Betern unendlich dankbar für ihren kostbaren Dienst, denn die Geschichten und Nöte vieler Teilnehmer sind happig. Selbstverständlich dürfen auch andere für den Alphasive betend einstehen, wir sind wirklich dankbar dafür.

Dank ZOOM können wir geografische Grenzen sprengen und nun hoffen wir ganz fest, dass auch innere Grenzen gesprengt werden und ganz viele dieser Menschen Jesus begegnen oder neu andocken.

Zoë Bee



Ich bin Caroline Smith, die Zweitälteste von vier Kindern. Ich wurde in Irland geboren, wo ich auch meine Kindheit verbrachte. Wegen der Rezession sind wir 1985 in Schweiz gekommen, was gut klappte, da meine Mutter Schweizerin ist.

In der Oberstufe, ab ca. 14 Jahren, kam ich in Kontakt mit Drogen. Wenn ich das Verbotene machte, fühlte ich mich cool, ansonsten beachtete mich niemand, oder zumindest empfand ich das so. Es dauerte nicht lange und ich war die Oberkifferin. Das ging so weiter, bis ich 29jährig war. Ich rauchte täglich locker mindestens zehn Joints. An den Wochenenden waren es noch viel

mehr. Ich hatte eine Party nach der andern und dröhnte mich komplett zu. Da ich weder an der Arbeit noch im Ausland kiffte, war ich überzeugt, alles im Griff zu haben, tagsüber war ich ja nüchtern.

Irgendwann wollte ich wissen - wieso auch immer - was das Kiffen bewirkt und kaufte zwei Bücher.

Im ersten Buch ging es um eine Studie über die Auswirkung des Kiffens bei einem Gorilla und das zweite Buch hiess, warum Huckleberry Finn nicht süchtig wurde. Ich kann heute nicht mehr sagen, was drin stand, aber es weckte mich auf und forderte mich zum Handeln auf. So entschloss ich mich, mit 30 nicht mehr zu kiffen. Mit 29 war ich dann so weit. Leider habe ich dann zur Flasche gegriffen, sprich der Klassiker, ich machte eine Suchtverlagerung.

Es dauerte zwar eine Weile, bis ich regelmässig trank. Im Gegensatz zum Kiffen vertrug ich den Alkohol nicht wirklich. Deshalb trainierte ich mir das Trinken regelrecht an.

Trinken ging auch viel einfacher, da man es nicht verstecken musste. Jeder trank Alkohol und immer und überall wurde er offeriert. Auch da war ich innerhalb von kurzer Zeit regelmässig und masslos am Trinken.

Alles habe ich zur Flasche getragen, jeden Kummer, jeden Schmerz, jede Freude, jeden Erfolg und Misserfolg, einfach alles war ein Grund zum Trinken.

Mein Fokus war immer der Feierabend und die Frage, wie und wann ich zu einem Drink komme.

Zwar wusste ich, dass es im Himmel einen Gott und einen Jesus gibt, aber das war soooooooooo weit weg von mir.

In Irland war es klar: Sonntags geht man zur Kirche. Das wars dann aber auch. Genau so habe ich immer gelebt.

Dann traf ich vor etwa sechs Jahren wieder auf meine Kollegin, die ich lange nicht mehr gesehen hatte.

Sie zeigte mir, wer Gott wirklich ist. Während fünf Jahren begleitete sie mich und lehrte mich viel über den christlichen Glauben. Trotzdem blieb ich meinem alten Lebensmuster treu. Meine Abhängigkeit war immer noch da und ohne Rausch fühlte ich mich nach wie vor innerlich leer. Meine Sucht und das nicht loslassen wollen hielten mich davon ab, mein Leben umzukrempeln und mich von den Sachen und Menschen zu trennen, die mir schadeten.

Nach jedem Absturz wollte ich nicht mehr trinken. Ich merkte, dass ich einen Riesenstress hatte. Ich war nicht ehrlich, weder zu mir noch zu meiner Kollegin, dir mir helfen wollte. Eigentlich war ich zu gar niemanden ehrlich. Zu Gott natürlich auch nicht.

Aus Scham und Angst vergrub ich die Wahrheit. Ich hatte Angst vor Ablehnung, wenn ich ehrlich würde. Aber dass mein Leben unecht war, verdrängte ich.

Ich war immer der Überzeugung, dass ich doof und unfähig bin. Ich habe mich minderwertig, unwichtig, hässlich, dick und unrein gefühlt.

Deshalb habe mich zugehörnt und mich mit schädlichen Sachen gefüllt, sowie mir Gedanken- und Glaubensmuster antrainiert, die mir schadeten, wie z.B. falsche Filme und Medien. Ich habe Vieles gemacht, um anderen zu gefallen, anstatt mich an die richtige- und echte Quelle zu halten.

Immer wieder hatte ich Begegnungen mit gottesfürchtigen Menschen, aber ich wollte und konnte einfach die Sucht nicht loslassen. Und dann dachte ich auch, dass ich ein bisschen von allem haben kann! Die Rechnung ging aber überhaupt nicht auf. Es wurde Zeit, der Wahrheit ins Auge schauen.

Im März 2019 habe ich ausser meinem Job alles verloren.

Dann kam die Wendung und plötzlich begann ich, Schritt für Schritt Gott **ehrlich** zu suchen.

Es bewirkte, dass ich immer weniger trank.

Ich bin dem Rat gefolgt, mich bei der Heilsarmee in Uster zu melden, wo ich Heilung und Befreiung erlebte.

Die Abstürze wurden seltener.

Und dann kam der grosse Moment: Im Oktober 2019 entschloss ich mich, fortan alkoholfrei zu leben. So habe ich den Alkohol ans Kreuz genagelt. Mit dem Kreuz meine ich das wortwörtlich. Es war so, ich habe ein Kreuz zu Hause, habe meine Absicht auf einen Zettel geschrieben und ans Kreuz genagelt.

Dann geschah ein Wunder: Gott nahm mir den Alkohol in diesem Moment weg.

Ich hatte weder einen körperlichen noch einen mentalen Entzug und bis heute habe ich keinen Gedanken mehr an den Alkohol verschwendet.

Er hat mir gezeigt, was es bedeutet, nüchtern zu sein.

Er hat mir gezeigt, dass mein Gehirn doch funktioniert und Er hat mir gezeigt, wie ich mit Seiner Hilfe clean und trocken bleiben kann.

Ich habe verstanden, wie wichtig es ist, das wegzulassen, was mir nicht guttut, täglich mit Gott unterwegs zu sein, Ihm alles zu bringen, und ich meine wirklich ALLES.

Das heisst nicht, dass ich keine Probleme oder schwierige Erlebnisse mehr habe und dass alles Friede, Freude, Eierkuchen ist. Das wäre zwar schön, aber so was gibt es nicht andauernd.

Gerade im letzten Monat erlebte ich Schweres. Doch im Unterschied zu früher muss ich nicht mehr alleine durch solche Zeiten gehen.

Jetzt habe ich ein Halt, den ich vorher nicht hatte. Einen echten Halt von dem, der mich geschaffen hat und der ganz genau weiss, was ich brauche und wer ich bin.

Das ist ein unbeschreiblicher Trost und eine Stütze zum Aufstehen und Weitergehen.

Heute gibt es für mich kein Problem mehr, das durch Alkohol oder Drogen erleichtern oder gar gelöst würde. Im Gegenteil, Süchte schaffen nur zusätzliche Probleme.

Caroline Smith



# Seelsorgezentrum Hesekei

«Wann findet die nächste Reise nach Lourdes statt?»

...fragt eine verzweifelte Frauenstimme am Telefon: «Ich möchte gerne daran teilnehmen. Sie organisieren doch bestimmt bald wieder eine solche Reise?» Ich muss ein Lachen verkneifen, suche nach ihrem Namen in unserer Adressdatei und stelle fest, dass sie schon mehrmals bei uns in der Befreiungs-Seelsorge war. So weise ich sie höflich darauf hin und frage, warum sie denn nach Lourdes gehen möchte. Es ist die pure Verzweiflung. Sie ist in grosser Not. Was sagen, ohne zu verletzen?

Eine muslimische Frau mit streng gläubigem Mann, der die Gebete praktiziert, hat von unserer Befreiungsseelsorge gehört und möchte ein Heilungsgebet, da sie einen bösartigen Tumor mit Metastasen hat. Sie sprechen nur arabisch und französisch. Der Mann und ein Übersetzer würden auch mitkommen und während der Seelsorge zu Allah beten. Was tun, wie reagieren?

Solche und viele andere Anrufe und E-Mails erreichen das Seelsorgezentrum Hesekei.

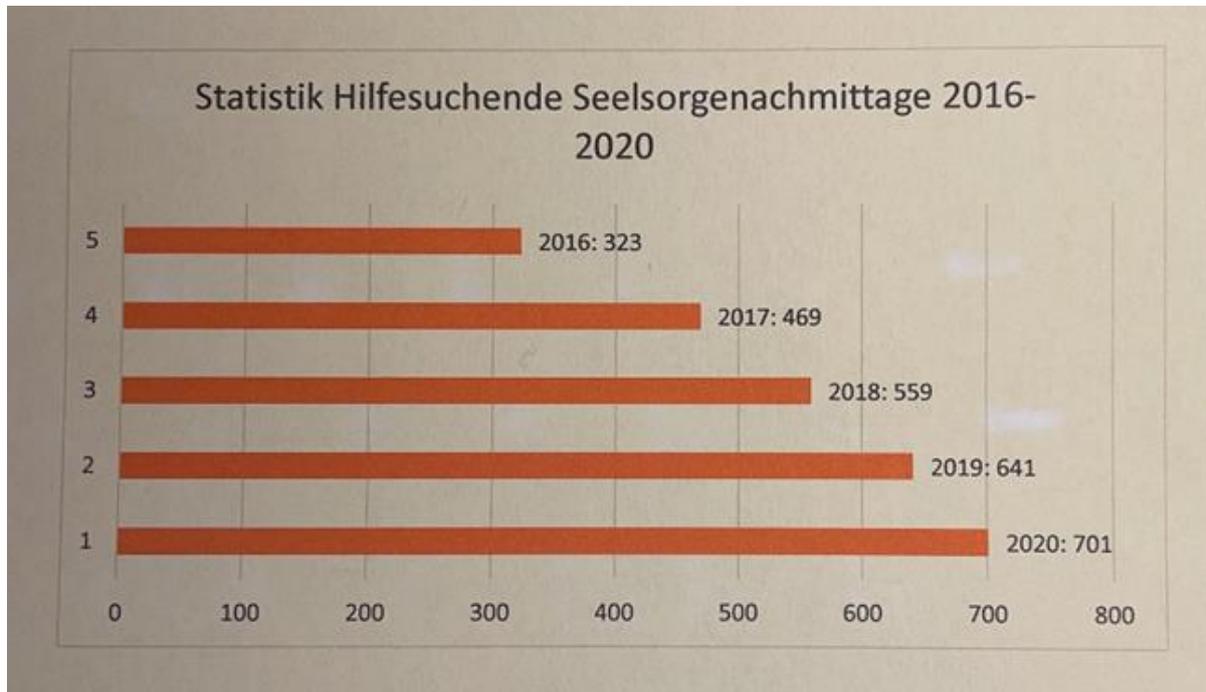
In diesem Jahr rufen auch viele gläubige Christen an, die unter Ängsten, Süchten oder Beziehungsproblemen leiden. Der Ton ist spürbar fordernder und ungeduldiger. Viele sind aber auch dankbar über die Möglichkeit, nach Uster zu kommen und Einige bedanken sich sogar mit Spenden oder netten Rückmeldungen.

In der nachfolgenden Statistik wurden die Hilfesuchenden erfasst, welche in den **Jahren 2016 bis 2020 an den Donnerstagnachmittagen** eine Seelsorge empfangen.

Daraus ist ersichtlich, dass sich die Anzahl mehr als **verdoppelt** hat (von 323 im 2016 auf 701 im 2020).

Bemerkenswert ist, dass auch im 2020 eine deutliche Zunahme erfolgte, obwohl wir wegen Lockdown mehrere Monate ausschliesslich Telefonseelsorgen durchführen konnten und dazu war nur die Hälfte der Seelsorger bereit.

Das Corona-Telefon mit den über 800 Seelsorgern von Stephan Braun ist in der Statistik ebenfalls nicht eingerechnet. Ebenfalls alle anderen Seelsorgeangeboten neben den Donnerstagnachmittag.



Das Hesekiel-Büro ist am Dienstag und Mittwoch telefonisch erreichbar. Das Pensum wird durch Zoë Bee in einem 40% Arbeitspensum abgedeckt, zuzüglich durch einen ehrenamtlichen Dienst von etwa 12 Stunden wöchentlich durch Christa Kuhn.

Christa geht per Ende April in den verdienten Ruhestand und wird durch Damaris Deeg ersetzt.

Seit dem letzten «Unterwegs» sind unter den Seelsorgern folgende Mutationen zu verzeichnen:

**Ausgetreten:**

Heinz Kündig, Max und Ella Rust

**Pausiert:**

Sandra Hausdorf

**Neu dazugekommen:**

Bruno Hösli, Beat Mürner, Rahel Wrobel

**Bisherige:**

Beat Schulthess, Thomas Aebi, Zoë Bee, Fredy Bieri, Christine und Markus Binggeli, Evelyne Bohli, Vreni Bosshard (Gebetsdienst), Stephan Braun, Regula Gehrig, Elisabeth und Pascal Girod, Margrit und Ueli Heusser (auf Abruf), Martin Marty, Daniel und Monika Matter, Jörg und Susanne Neukom, Fred Schulze, Manuela Standhardt, Jakob Wampfler

**Leitung Empfang:**

Traugott und Gabriele Kramer, abends Gani Mucaj

**Leitung Gebet im Surprisli:**

Madeline Aegerter

(Zoë Bee)

## Zeugnis aus dem Seelsorgezentrum

### **Von tiefstem Herzen DANKE!**

Eine 36jährige Frau war seit einem Jahr in der Seelsorge in der Schleife Winterthur. Die dortige Psychiaterin empfahl der Frau unseren Befreiungsdienst, da sie nicht weiterkam. Die Frau kam und erhielt ein Generallossagebetet. Es war sehr heftig; ich habe noch nie jemand so schreien hören, wir mussten uns alle die Ohren zuhalten. Danach ging es ihr massiv besser. Beide spürten wir, dass da noch etwas war, aber sie hatte noch keinen Zugang zu diesen Erinnerungen. In einer weiteren Befreiungsseelsorge erinnerte sie sich an einige bizarre Dinge aus frühester Kindheit.

Nach mehreren Monaten schrieb sie für einen weiteren Seelsorgetermin. Inzwischen hatte sie sich zurückerinnert. Ihr Bruder bestätigte ihre Aussagen, er war ebenfalls involviert. Sie erinnerte sich, dass sie ab ihrem sechsten Lebensjahr von ihrem Vater missbraucht wurde und immer wieder an einem satanischen Kreis rituell missbraucht wurde.

Sie war es leid, wieder eine mehrmonatige Traumaseelsorge auf sich zu nehmen, sie wollte einfach nur frei werden! Ich hatte den Eindruck, dass sie das schafft. So begleitete ich sie zu Beat Schulthess. Sie wurde genau informiert, was mit ihr gebetet würde. Sie war zwar sehr angespannt und nervös, wiederholte aber ihre feste Absicht, es zu wollen.

Nach dieser Generallossage vom rituellen Missbrauch mit allem, was dazugehörte, schrieb sie:

«Ich möchte dir von tiefstem Herzen DANKE sagen, dass du mir geholfen hast, frei zu werden. Ich weiss deine grosszügige, liebevolle Unterstützung sehr zu schätzen. Bitte gib meinen Dank auch an Beat Schulthess weiter. Seine Gelassenheit hat mir viel Sicherheit gegeben.

Obwohl ich wohl nicht alles fassen konnte, was letzten Donnerstag vor sich ging... Ich habe Beats Stimme gehört, aber was alles bei mir passierte, ist nicht so wirklich präsent. Dass ich am ganzen Körper schwitzend nass war, hat mich realisieren lassen, welch Kampf und Anstrengung es wohl doch war. Ich bin so dankbar, gibt es Menschen wie euch, die sich von Gott führen lassen und diesen wichtigen Dienst tun! Ich bin Jesus sehr dankbar, hat er mich zu euch geführt. Ich bin dir sehr dankbar, hast du mir Mut zugesprochen, diese Schritte zu gehen. Ich bin für dieses Geschenk von Freiheit so unendlich dankbar.» S.F.

### **Angebot aus dem Seelsorgezentrum Hesekiel:**

3 Videos von Beat Schulthess unter dem Thema: „Seelsorge an sich selber“ (Befreiungsdienst, Pornographie - Seelsorge und Geistsorge)



YouTube: unter **Heilsarmee Zürich-Oberland** findet ihr alle 3 Videos.



# Juniorkorps

## Das neue Jugendangebot "Catch Fire"

Am **12. Februar 2021** durften wir mit dem neuen Jugendangebot Catch Fire starten.

Doch die Vorbereitung für das Angebot, in welchem die Jugendlichen & jungen Erwachsenen im Alter von 12-25 Jahren mit dem Feuer Gottes entfacht werden sollen und dadurch in eine persönliche Beziehung mit Jesus hineinwachsen dürfen, hat schon früher angefangen.



Der Name **"Catch Fire"** wurde deshalb gewählt, weil es unser (Andy Schulthess & Damaris Deeg) Herzenswunsch ist, Jugendliche & junge Erwachsene in eine persönliche Beziehung mit Gott hineinzuführen.

**Es soll ein Ort sein, in dem ihr Herz für Gott so richtig Feuer fängt.**

Es ist uns aufgefallen, dass wir einige Jugendliche aus dem Korps haben, welche aufgrund des Alters aus den Angeboten die es für Kinder & Jugendliche gibt herausgewachsen sind. Für sie bestand bisher kein adäquates Folge-Angebot, welches sie im geistlichen Wachstum unterstützen kann. Diese Tatsache führte uns dazu, dass wir zusätzlich zur öffentlichen Jugendarbeit "Befreibar" noch etwas für die Jugendlichen aus unserem Korps beginnen wollten. Dabei war es uns besonders wichtig, dass der Schwerpunkt auf das geistliche Wachstum gelegt wird.

Aufgrund dessen haben wir ein Konzept für das geplante Angebot "Catch Fire" geschrieben und der Korpsleitung und dem Korpsrat vorgelegt. Als von den Korpsleitern und dem Korpsleitungsrat das "Go" zum Starten kam, fand schon wenige Wochen danach das erste Catch Fire Treffen statt. Informiert haben wir als erstes die Jugendlichen aus dem Korps und die Jugendlichen der Befreibar. Dies heißt aber nicht, dass dieses Angebot nur für Interne ist. Im Gegenteil, unser Wunsch ist es, dass Jugendliche, welche in die offene Jugendarbeit der Befreibar kommen auch ins Catch Fire gehen und eine persönliche Beziehung zu Jesus wachsen darf.

Genauso aber auch andersrum, dass die Jugendlichen der Catch Fire Gruppe die Gemeinschaft in der Befreibar geniessen können und Beziehungen unter den Jugendlichen entstehen.

Die Befreibar und die Catch Fire Gruppe sollen sich ergänzen und keine konkurrierenden Angebote sein.

Aus diesem Grund findet **Catch Fire jeden zweiten & vierten Freitagabend von 18.00 – max. 22.00 Uhr statt und die Befreibar jeden ersten, dritten und allenfalls fünften Freitag.**

Mitte Februar war das erste Mal Catch Fire und wir waren tatsächlich ein bisschen aufgeregt, doch die Vorfreude war grösser. Uns ist es wichtig, den Abend in der Gemeinschaft zu starten und sich untereinander austauschen zu können, weshalb wir immer mit einem gemeinsam gekochten Znacht in den Abend starten.

Schon beim ersten Treffen haben wir gemerkt, dass das gemeinsame Kochen ein Eisbrecher ist.

Die Abende, welche die Jugendlichen im Geistlichen wie aber auch im Persönlichen wachsen lassen sollen, sind abwechslungsweise mit folgenden Inhalten gestaltet:

- ♥ Bibelstudium (sich mit einem Bibeltext auseinandersetzen und darüber diskutieren)
- ♥ Anbetung und Lobpreis
- ♥ Dienen (gemeinsam für andere da sein)
- ♥ Abend mit freier Gestaltung

Trotz der Tatsache, dass wir die Jugendlichen kaum kennen und wir nicht wussten, wo sie aktuell geistlich stehen, waren wir erstaunt, wie gut und mit welcher Begeisterung sich die Jugendlichen eingebracht haben. Dies lässt uns mit viel Freude und Hoffnung in die Zukunft schauen in der Erwartung, dass wir viel mit den Jugendlichen und Gott erleben werden. Aktuell dürfen wir uns im Durchschnitt über 6-8 Teilnehmer freuen. Wenn du Fragen hast oder mehr über Catch Fire und die Vision dahinter wissen möchtest, komme doch an einem Sonntag auf uns zu.

Liebe Güsse

Andy & Damaris 😊



**WANN:** Jeden 2. & 4. Freitag im Monat  
18.00 – max. 22.00 Uhr

**WO:** Apothekerstrasse 10, 8610 Uster

**WAS:** Ein Ort an dem eine Beziehung zu Gott wachsen und vertieft werden kann.

**WER:** Für alle von 12 – 25 Jahre

Jeder Abend startet mit einem gemeinsamen Nachtessen.  
Anmeldung erwünscht!

**Kontakt:**  
Andy Schulthess  
andy\_schulthess@hotmail.com  
079 290 97 72



# Rückblick

## Abschluss der Jahresschulen 2020 /Grund- und Aufbaukurs

Corona-bedingt konnten diese beiden Klassen der Schule für Befreiungsdienst und geistliche Kampfführung nicht wie geplant im Dezember 2020 abschliessen. Weil drei Monate keine Veranstaltungen erlaubt waren, haben sich die Zeiten für diese beide Schulungsjahre um diese drei Monate verlängert, so dass erst am 13. März 2021 der Abschluss stattfand.

Bereits nach dem ersten Lockdown im Frühling 2020 war für uns klar, dass die beiden Schulen sowohl vor Ort stattfinden sollten (mit so vielen Personen, wie vom BAG erlaubt) und dass es zusätzlich die Möglichkeit geben muss, den Schulungstag auch per Livestream zu absolvieren.

Es mussten auch Änderungen betreffs der ganzen Organisation vorgenommen werden. Es konnten nicht mehr beide Schulungskurse parallel laufen und von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr stattfinden.

Es wurde dann so organisiert, dass z. Bsp., der Grundkurs von 8.30 Uhr bis 14.00 Uhr stattfindet und der Aufbaukurs von 15.00 bis 20.30 Uhr (manchmal auch umgekehrt).

Das gab und gibt für das Team lange und intensive Tage – jedoch wird es von den Schülern auch geschätzt und sie sind dankbar für diesen Mehraufwand, der betrieben wird.

Viele Schüler, sowohl vom Grundkurs als auch vom Aufbaukurs haben es sehr genossen, an Ort zu kommen und auf diese Weise wie gewohnt (halt mit allen Massnahmen, die vorgegeben sind) die Schultage zu erleben. Andere haben es geschätzt, nicht von Ort sein zu müssen, sondern per Stream am Unterricht mit dabei zu sein; vor allem auch Schüler aus Deutschland und Österreich, welchen es nicht immer möglich war, in die Schweiz einreisen zu können.

Am Abschlusstag durften wir auch das ganze Team der Schule verdanken (Gesamtleitung, organisatorische Leitung, Technik & Livestream, Lobpreis, Putz-Team, Verpflegung und Gebetsgruppe).

Es ist für uns nicht selbstverständlich, dass jeweils so viele Helfer bereit sind diesen Dienst zu tun und somit die Schule überhaupt ermöglichen.

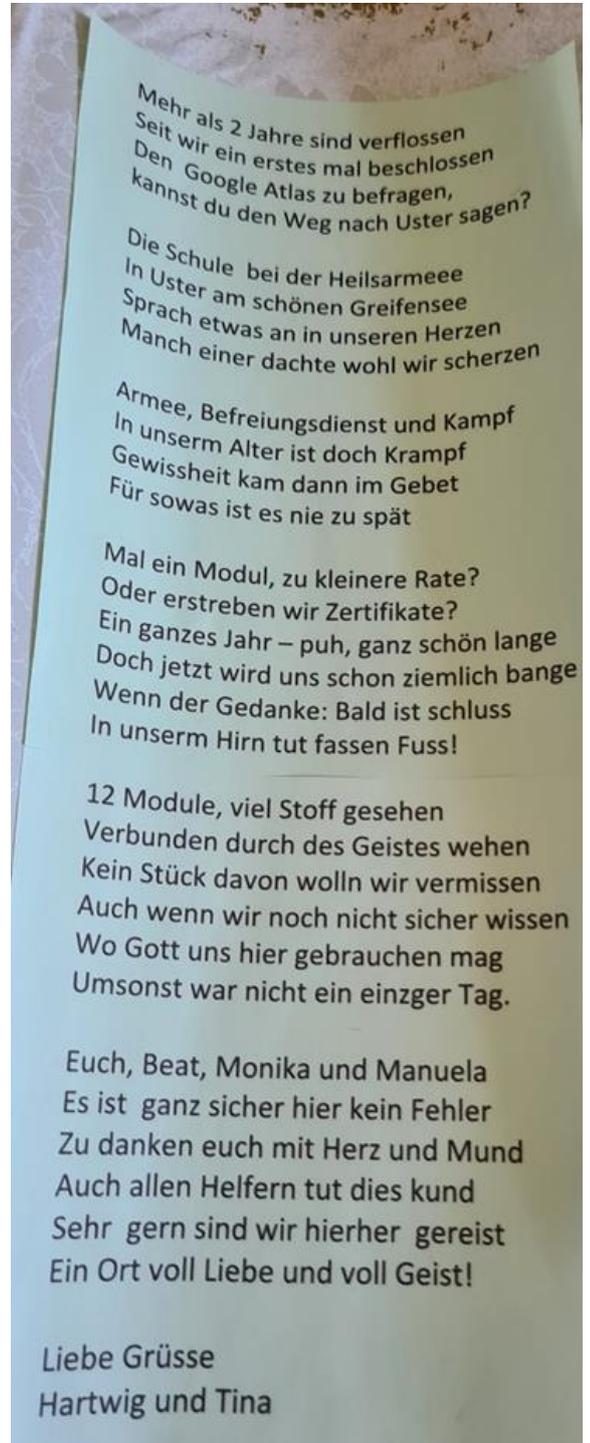


DANKE JEDEM EINZELNEN VON GANZEM

HERZEN!

**Die Schüler des Aufbaukurs**, welcher nun im März 2021 beendet wurde, hat dem Team mit vielen liebevollen Worten und mit Geschenken ihre Dankbarkeit und ihre Wertschätzung ausgedrückt. Sie haben sich Einiges einfallen lassen, um uns zu überraschen. Auch haben sie eine Schriftrolle erstellt, in der sich verschiedene Schüler mit eigenen Worten über ihr Erlebtes bedanken.

Zum Beispiel:



Mich hat diese Schulung sehr gestärkt und hilft mir enorm geholfen, auch besonders im geistlichen Kampf die Gedankenkontrolle zu trainieren.

Es war sehr schön, für mich ist es immer wie Heimkommen wenn ich in euer Haus trete.

Herzlichen Dank für die gesegnete Zeit mit euch. Herzliches SHALOM

Walter Zuberbühler

Liebe Monika, Beat und Team,  
mit grosser Dankbarkeit schauen wir auf die 2 Jahre mit euch zurück. Die praxisbezogene Schulung hat uns persönlich sehr gestärkt. Wir konnten schon vieles umsetzen.

Liebe Grüsse  
Marianne und Felix Bipp  
Gott segne Euch

Ich habe in diesen zwei Jahren gelernt wie ich im Geist meine Seele umarmen kann, damit sie in Gott zur Ruhe kommt. Herzlichen Dank!

Nik von Rotz

Vielen ♥-lichen Dank, für eueren sooo tollen und authentischen Einsatz!!  
Ich habe es geliebt, von euch zu lernen und das Gelernte anzuwenden.  
Aus den praktischen Einsätzen ist ein neuer Dienst in Bassersdorf entstanden:  
Ein Gebetsdienst auf den Strassen von Basi. Wir freuen uns riesig und sind gespannt, was Jesus bei uns vorbereitet hat.  
Der Gebetsdienst bei euch in Uster, hat unser schon glühendes Herz, in ein feuriges verwandelt!!  
Unser grosser Dank gilt auch dem jeweiligen Gebetsteam, das für uns während all den vielen Stunden Schule und  
praktischen Einsätzen, steht's hinter uns stand und für uns gebetet hat. Vielen Dank!! ♥  
Gabi Nyffenegger

Für mich war der Kurs immer wieder wie eine Oase. Eine Zeit, herausgefordert zu werden, aufzutanken und auch zum Staunen.  
Lieben Dank für alles.  
Beatrice Thalman



Die zwei Jahre Schule waren für mich eine wunderbare und einzigartige Erfahrung, das wahrhaftige Wort Gottes wird lebendig in der Vielfalt und in der Tiefe der verschiedenen Modulen.  
Ich wurde ausgerüstet im Namen Jesus Menschen zu dienen!  
Ich bin dankbar!  
Claudia Künzli

Danke Beat und Monika für eure Schülgen, da wir dadurch eine gewaltige Erkenntnis über Gott und die Bibel bekommen haben.  
Eure Kärntner Heinz und Waltraud freuen sich auf ein Wiedersehen.



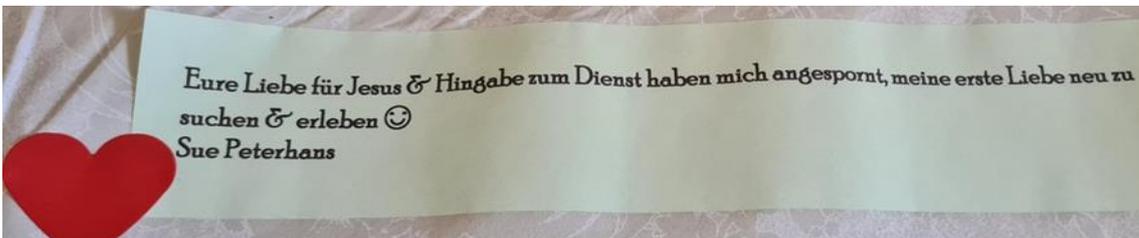
Folgendes haben wir in diesen 2 Jahren Schule sehr geschätzt:

- Der schöne Lobpreis und die Anbetungszeiten
- Die grosse Palette an "Bausteine" für die Seelsorge und den Befreiungsdienst.
- Dass so viel Platz für Zeugnisse sowie für Fragen und Antworten gegeben wurde.
- Die sehr wertvollen und abwechslungsreichen Praxisstunden.
- beeindruckt sind wir von der Demut und Offenheit der Leiter und wie sie ihr Vertrauen auf Gott setzen.

Eric und Antonietta Vandeveter

Meine 2 Jahre in der Schule waren für mich extrem bereichernde Jahre. Nicht nur was ich gelernt habe sondern die Liebe und das Verständnis das mich anspricht wenn ich an diese 2 Jahre denke. Ich würde am liebsten nochmals 2 Jahre machen.  
Jolanda Schärer

Eure Liebe für Jesus & Hingabe zum Dienst haben mich angespornt, meine erste Liebe neu zu suchen & erleben 😊  
Sue Peterhans



All das, was durch die Schule „Befreiungsdienst und geistliche Kampfführung“ geschieht, macht uns sehr dankbar und wir wollen JESUS die Ehre dafür danken, IHN loben und IHM danken!

(Monika Schulthess)



# Schulen 2021

## Schule für Befreiungsdienst & geistliche Kampfführung I

Jüngerschaft, anders als erwartet



### Grundmodule

Heilsarmee Zürich - Oberland  
Apothekerstrasse 10, 8610 Uster



## Informationen betreffs den geistlichen Kampfführungsschulen 2021

Die Grundschule für Befreiungsdienst & geistliche Kampfführung hat Ende Januar 2021 wieder neu gestartet. Gleichzeitig kamen die Schulen des letzten Jahres, welche unter der organisatorischen Leitung von Manuela durchgeführt wurden, am 13. März 2021 zum Abschluss. Diese organisatorische Leitung der Schule, welche bisher Manuela Standhardt hatte, wurde nach der Einarbeitungszeit durch Manuela an mich (Damaris Deeg) übergeben. Somit laufen alle neuen Klassen unter meiner Organisation. Trotz der Corona-bedingten Einschränkungen war es keine Frage, dass die Schulen weiter stattfinden sollte.

Da die Schule als religiöse Veranstaltung zählt, kann diese mit bis zu 50 Personen vor Ort stattfinden. Da wir jedoch mehr als 50 Anmeldungen bekommen haben, war für uns klar, dass wir den Schulungstag zusätzlich auch "livestreamen" werden, wodurch mehr Teilnehmer dabei sein können.

Insgesamt sind für die **Grundschule 2021**: 79 Personen angemeldet.

Darunter 63 Jahresschüler und 16 Personen, welche sich für einzelne Module angemeldet haben.

Die **Aufbauschule 2021** wird wegen der dreimonatigen, Corona-bedingten Verzögerung aus dem letzten Jahr, erst am 17. April 2021 starten. Anmeldungen gibt es bisher 75. Davon sind 64 für die Jahresschule und 11 für einzelne Module angemeldet.

Damaris Deeg



# Kennenlernen



## 1. Vorstellen:

R: Ich heiße Raphael, bin verheiratet mit Karin, zusammen haben wir 3 Kinder. Ich arbeite in einem Architekturbüro.

K: Ich bin Karin, 37j., seit September 2007 glücklich mit Raphael verheiratet. Zurzeit bin ich vollzeitlich und auch sehr gerne als Mama von Simea (9 j.), Renja (7 j.) und Levi (5 j.) beschäftigt. Gelernt habe ich Sozialpädagogin, weil ich einfach gerne mit Menschen zusammen bin. Mein Beruf passt also super zum Mami sein.

## 2. Was ist mir als Christ wichtig?

R: So zu leben, dass ich Gott gegenüber jederzeit über alles in meinem Leben mit gutem Gewissen Rechenschaft ablegen kann.

K: Als Christin finde ich es wichtig, von Jesus zu lernen, was Liebe bedeutet in der entsprechenden Situation.

### **3. Wie versuche ich meinen Glauben praktisch auszuleben?**

R: Jeden Tag mit Gott reden und in der Bibel zu lesen, auch wenn es manchmal nur ein Satz ist.

K: Ich versuche im Alltag häufig innezuhalten und hinzuschauen, was in meinem Herzen abgeht. Dann rede ich offen mit Jesus darüber und versuche von ihm zu lernen.

Ich liebe es, Jesus, mir und den Menschen (für die ich bete) zuzusingen, wie und wer Jesus ist. Wenn die Bibelworte über Jesus mir zu eigen werden, also wenn ich beginne sie zu glauben, erlebe ich das als eine grosse Kraft. Unser Trauers ist: „Wohl den Menschen, dessen Stärke der Herr ist und die ihm von Herzen nachfolgen.“ Das hat uns geprägt, finde ich.

### **4. Was sind meine Hobbys?**

R: Lesen, Dinge aus Holz bauen und Bildergeschichten zeichnen.

K: Ich singe sehr gerne, verbringe gerne Zeit mit Menschen und mag es mich mit Psychologie zu befassen. Etwas mehr Zeit mit Spaziergängen in der Natur würde mir guttun.

Ich liebe es im Strassengebet der Heilsarmee mitzuarbeiten und im Gebetshaus Uster als Anbeterin und Fürbitterin aktiv zu sein.

### **5. Was ist mein grosser Wunsch?**

R: In der Liebe zu wachsen.

K: Das in diesen Zeiten die Herzen nicht erkalten, sondern dass es in uns weicher, wärmer, klarer und schärfer wird. Hesekiel 36,26-27 ist mein ganz grosser Wunsch. Zuversichtlich bin ich deshalb, weil Jesus selber sagt, dass ER dieses Herz erneuert und das steinerne Herz rausnimmt und dass ER den neuen Geist gibt und dass ER macht, dass wir nach seinen Ordnungen leben wollen.

### **6. Was gefällt dir in der Gemeinde der Heilsarmee Zürich-Oberland?**

R: Verschiedenen Menschen zu begegnen, die wegen Gott hier sind.

K: Ihr seid eine spürbar betende Gemeinde. Ich erlebe euch als echt, direkt, klar, ausgewogen, humorvoll, freudig, einfühlsam, menschlich aber auf den Geist ausgerichtet. Ihr seid da, um Bedürftige zu versorgen, gebrochene Herzen zu verbinden, Gefangene zu befreien und die Kraft vom Kreuz und dem Evangelium zu den Menschen zu bringen. Und ihr liebt Jesus. Ich liebe euren Stallgeruch und ich fühle mich als einen Teil von euch.



# Anlässe

## Frauenweekend

2. - 4. September 2022  
im Ländli, Oberägeri

Anmeldung (Provisorisch oder Definitiv)



Das Thema:  
SCHMINK'S DIR ABI!  
Lass die Lügen los und lebe!

Zürich - Oberland, Apothekerstrasse 10, 8610 Utter



zh-oberland.heilsarmee.ch

## Frauenweekend erneut abgesagt

Leider ist es auch dieses Jahr nicht möglich, unsere Frauenweekend, welches für September geplant war, in dem Rahmen durchzuführen, wie wir dies gerne tun möchten.

Aus diesem Grund haben wir den Termin im Ländli abgesagt – oder eben nochmals verschoben, auf den **2. - 4. September 2022**.

Fest hoffen wir, dass es dann möglich ist, dieses Wochenende durchzuführen.

Für uns als Team sollte das Frauen-Weekend eine Zeit der Gemeinschaft und des gemeinsamen Erlebens von Gottes Wirken sein. Und mit der Distanz und dem Maskentragen, das andauert und wie es aussieht nicht so schnell

vorüber ist, da ist es schwierig, diese Nähe und Gemeinschaft auszuleben. Deshalb haben wir schweren Herzens diesen Entscheid getroffen und wir hoffen fest auf 😞 euer Verständnis.

Natürlich hoffen wir fest, dass alle, die bereits angemeldet waren, dies auch nächstes Jahr tun und dass wir dann dies nachholen können.

Die Anmeldungen dazu erhält ihr dann zur gegebenen Zeit.

Im Namen des Frauenweekend-Teams

Monika Schulthess

## Livestream - Angebote

- ♥ Jeden Sonntag um 9.30 Uhr Heilungsgottesdienst mit Anbetung
- ♥ Jeden Sonntag um 10.40 Uhr Predigtgottesdienst
- ♥ Jeden Mittwoch um 20.00 Uhr Anbetungszeit

Den jeweiligen Link für die Veranstaltungen findet ihr auf unserer Homepage ([zh-oberland.heilsarmee.ch](http://zh-oberland.heilsarmee.ch))

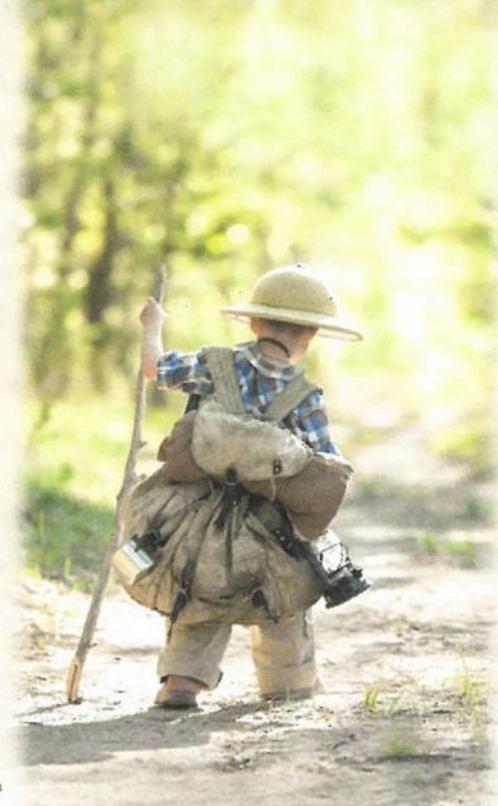


# Zu guter Letzt

**Jahresvers 2021**  
der Heilsarmee Zürich - Oberland

Wie ein Vater  
sich seiner  
Kinder erbarmt,  
so erbarmt sich  
der Herr über  
alle, die ihn  
fürchten.

Psalm 103,13



*Stets hat sein  
Vaterblick auf  
seine Kinder acht.  
Er sieht's mit  
Freude, wenn  
schon ein irdisch  
Glück sie froh  
und dankbar  
macht.*

*Ehrenfried Liebich*

© Fatzer Verlag AG | CH-8590 Romanshorn

Der Dorfpfarrer beobachtet zwei Jungen, die auf der Strasse heftig diskutieren. Er geht zu ihnen und erkundigt sich, was los sei. „Wir haben hier gerade ein Geldstück gefunden“, erklärt der eine, „und haben überlegt, wer von uns beiden es bekommen soll!“ „Und – seid ihr zu einer Lösung gekommen?“ „Klar“, antwortet der andere Junge, „das Geldstück hat sich derjenige verdient, der am besten lügen kann.“ Der Dorfpfarrer ist entsetzt: „Aber kennt ihr nicht die Gebote Gottes? Lügen ist streng verboten! Ich selbst habe mein ganzes Leben nie gelogen, sondern immer die Wahrheit gesagt!“

Die beiden Jungen sehen einander nachdenklich an und schliesslich sagt der eine zum anderen: „Okay, er hat gewonnen – gib' dem Herrn Pfarrer die Münze!“

**Herausgeber:**

Heilsarmee Zürich - Oberland  
Apothekerstrasse 10, 8610 Uster  
Tel. 044 940 27 80

(Dienstag & Freitag)

korps.zuerich-oberland@heilsarmee.ch

**Homepage:**

zh-oberland.heilsarmee.ch

**YouTube:**

Heilsarmee Zürich-Oberland

**Korpsoffiziere:**

Majore Beat & Monika Schulthess  
beat.schulthess@heilsarmee.ch

**Korrigieren / Lektorieren:**

Monika Schulthess  
be.mo.schulthess@hispeed.ch

**Gestaltung:**

Sekretariat, Manuela Standhardt  
manuela.standhardt@heilsarmee.ch

